



AZ L-15.411-02/21

ANTRAG Nr. 11/14

nach § 17 GeschO

Betr.: **Überarbeitung der Agenden: „Die kirchliche Trauung“, „Die Heilige Taufe“, „Einführungen“**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, folgende Teilbände des 2. Teils der Kirchenbücher grundlegend zu überarbeiten bzw. neu zu fassen: „Die kirchliche Trauung“, „Die Heilige Taufe“ und „Einführungen“.

Begründung:

Die Einführungsagende wurde 1981 beschlossen und liegt in der Ausgabe von 1985 vor.

Die Trauagende wurde 1983 beschlossen und ist seit Jahren nur noch als Broschur erhältlich. Die Erweiterungen „Gemeinsame Feier der kirchlichen Trauung“ (1997) und „Gottesdienst anlässlich der Eheschließung mit Nichtgetauften“ (2000) sind nicht in die gedruckte Fassung eingearbeitet und vielerorts in den Gemeinden und Pfarrämtern unbekannt.

Die Taufagende wurde vor 25 Jahren, im Jahr 1989, beschlossen und herausgegeben.

Allein schon aufgrund dieses zeitlichen Abstandes von fast einer Generation hat keine der o. g. Agenden den immensen Wandel in der Gesellschaft (Milieuspreizung), die veränderte Haltung der Menschen zu Kasualien und neuere Erkenntnisse der Kasualtheorie im Blick. Zudem müsste die Einführungsagende um den Bereich „Verabschiedungen“ erweitert werden. Dabei geht es nicht nur um das derzeit verstärkt diskutierte Thema der „Entpflichtung“ von Pfarrerinnen und Pfarrern, sondern auch um eine angemessene Form für Verabschiedungen von Kirchengemeinderätinnen und -räten und anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Kasualien bieten gerade für eine Kirche, die „Missionarisch Volkskirche“ sein will, eine große Chance, die konkrete Lebenssituation eines lebensgeschichtlichen Kasus mit dem Evangelium in Beziehung zu setzen. Hier ist eine grundlegende theologische Reflexion ebenso erforderlich wie eine Sprache, die unterschiedlichen Lebenswelten einen Zugang eröffnet. Wie dies gelingen kann, haben die „neue“ Bestattungsagende und die Konfirmationsagende von 2007 gezeigt.

Bei der Überarbeitung der o. g. Kirchenbücher kann z. T. auf württembergische Vorarbeiten zurückgriffen werden, wie z.B. auf das „Ämterpapier“ für die Einführungsagende. Es ist aber auch sinnvoll, an die Ergebnisse neuer Agenden der VELKD (teilweise gemeinsam mit der UEK) und an Agenden anderer Landeskirchen anzuknüpfen.

Stuttgart, 6. Februar 2014

1. Ernst-Wilhelm Gohl
Dr. Harry Jungbauer
Peter Schaal-Ahlers
Kurt Wolfgang Schatz
Wilfried Braun

2. Sr. Margarete Mühlbauer
Andreas Wündisch
Eberhard Daferner
Isabelle Willig
Johannes Eißler

3. Eva Glock
Renate Schimmel
Sigrid Erbes-Bürkle
Elisabeth Kenntner-Scheible
Kristina Reichle